



SMAX 9-Monatsbericht 1999/00

1. Oktober 1999 bis 30. Juni 2000

Bericht der Salzgitter AG über die ersten drei Quartale des Geschäftsjahres 1999/2000 vom 1. Oktober 1999 bis 30. Juni 2000

Salzgitter-Konzern		1.-3. Quart. 1999/2000 kumuliert	1.-3. Quart. 1998/99 kumuliert	Δ
Rohstahlproduktion	1.000 t	3.796	3.434	+ 362
Umsatz (einschl. Innenumsatz)	Mio Euro	3.088	2.513	+ 575
Geschäftsfeld Stahlerzeugung	Mio Euro	1.253	1.160	+ 93
Geschäftsfeld Stahlhandel	Mio Euro	1.364	1.079	+ 285
Geschäftsfeld Rohstoffe u. Dienstleistungen	Mio Euro	380	274	+ 106
Industrielle Beteiligungen	Mio Euro	91	0	+ 91
Innenumsatz	Mio Euro	665	535	+ 130
Konsolidierter Umsatz	Mio Euro	2.423	1.978	+ 445
Ergebnis d. gewöhnl. Geschäftstätigkeit	Mio Euro	67,3	22,0	+ 45,3
Geschäftsfeld Stahlerzeugung	Mio Euro	50,3	12,3	+ 38,0
Geschäftsfeld Stahlhandel	Mio Euro	11,8	8,7	+ 3,1
Geschäftsfeld Rohstoffe u. Dienstleistungen	Mio Euro	8,5	2,6	+ 5,9
Sonstiges	Mio Euro	- 3,3	- 1,5	- 1,8
Bilanzsumme	Mio Euro	1.971	1.639	+ 332
Vorräte	Mio Euro	608	480	+ 128
Nettoverschuldung ¹⁾	Mio Euro	- 97	- 48	- 49
Mitarbeiter (30.06.2000)²⁾		13.019 ⁵⁾	12.272 ⁶⁾	+ 747
Investitionen in Sachanlagen³⁾	Mio Euro	121	59	+ 62
Kennzahlen				
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	Mio Euro	93	40	+ 53
EBIT vor Abschreibungen (EBITDA)	Mio Euro	189	120	+ 69
Cash Earnings ⁴⁾	Mio Euro	146	95	+ 51

¹⁾ einschl. eigener Anteile und Beziehungen zu verbundenen Unternehmen (darin Nettoverschuldung gegen Kreditinstitute - 151 Mio Euro (1999/2000) bzw. - 27 Mio. Euro (1998/99)); ²⁾ ohne Auszubildende, Werkstudenten und Praktikanten,

³⁾ einschl. immaterieller Vermögensgegenstände; ⁴⁾ 1998/99 noch nach der alten Cash Flow Definition in Anlehnung an DVFA/SG; ⁵⁾ einschl. HSP; ⁶⁾ einschl. VPS

Marktentwicklung

Der kräftige weltweite Wirtschaftsaufschwung setzte sich im Verlauf des Geschäftsjahres fort. Die wirtschaftliche Entwicklung sowohl in bedeutenden Industrieländern als auch in den Schwellenländern deutet darauf hin, dass derzeit weltweit eine starke konjunkturelle Belebung stattfindet, die sich auch im Jahr 2001 fortsetzen wird.

Das Wachstum der Industrieproduktion im Euroraum nahm im Verlauf des Jahres 2000 kräftig zu. Der von der Europäischen Kommission im Rahmen ihrer Branchen- und Verbraucherumfragen monatlich ermittelte Vertrauensindikator für die Industrie erreichte im Juni 2000 seinen Höchststand seit seiner Einführung im Jahr 1985. Dies beruht vor allem auf der optimistischen Einschätzung der Auftragslage und der Erwartung einer günstigen Produktionsentwicklung.

Begleitet von diesem vorteilhaften internationalen und europäischen Umfeld wurde die deutsche Wirtschaft von einer kräftigen konjunkturellen Dynamik getrieben, zu der insbesondere das Auslandsgeschäft wesentlich beitrug. Die bisherige Entwicklung im Jahresverlauf und die positiven Konjunkturindikatoren festigen die Annahme eines robusten Wirtschaftswachstums in Deutschland von etwa 3 % im Jahr 2000. Die trifft nach allgemeiner Einschätzung auch für Westeuropa, unsere zweitwichtigste Absatzregion, zu.

In den Rahmen dieser positiven gesamtwirtschaftlichen Entwicklung passt sich die Stahlkonjunktur ein. Der Stahlverbrauch in der EU nahm seit Beginn des Jahres kräftig zu und dürfte im Zeitraum von April bis Juni 2000 im Vergleich zu den ersten drei Monaten des Jahres nochmals um 4 % gewachsen sein. Die weltweite Rohstahlproduktion erhöhte sich im 2. Quartal 2000 gegenüber dem 1. Quartal 2000 von 202 Mio. t erneut auf fast 211 Mio. t. In der EU betrug die Rohstahlproduktion im Zeitraum April bis Juni 2000 42 Mio. t, sie stieg damit um 1 Mio. t gegenüber dem Vorquartal. In Deutschland erhöhte sich im gleichen Zeitraum die Produktion gegenüber dem Vorquartal geringfügig auf 11,7 Mio. t.

Produktion, Auftragslage

Die gute Konjunktur wirkte sich auch auf den Salzgitter-Konzern positiv aus. In allen Geschäftsfeldern konnten Auftragslage und Beschäftigung verbessert werden. Die Rohstahlerzeugung der Salzgitter AG stieg im Berichtszeitraum um 10,6 % gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres auf fast 3,8 Mio. t. Beide Stahlwerke waren voll ausgelastet. Im Vergleich zum Durchschnitt der Quartale des Vorjahres lag die Erzeugung um 7 % höher.

Im Geschäftsfeld Stahlerzeugung lag der Auftragseingang bei Walzstahl und Weiterverarbeitungserzeugnissen bei 3,41 Mio. t (Vorjahreszeitraum 3,32 Mio. t) und damit um etwa 60 Tt über den Versandmengen. Dadurch verblieb der Auftragsbestand zum Ende des Berichtszeitraumes auf einem gegenüber dem Vorquartal nahezu unverändert guten Level. Bei der Weiterverarbeitung ist zu berücksichtigen, dass das Bauelementegeschäft mit Wirkung vom 1. April 2000 in eine eigenständige Gesellschaft ausgegliedert wurde und mithin nicht mehr in den Zahlen der Weiterverarbeitung enthalten ist. Auf vergleichbarer Basis gerechnet, ergibt der Vergleich zum Vorquartal einen kräftigen Anstieg der Auftragseingänge, was in erster Linie auf die Belebung des Großrohrgeschäfts zurückzuführen ist. Im Zeitraum von April bis Juni setzte nach der kräftigen Entwicklung zum Jahresanfang allerdings die erwartete Beruhigung ein. Zusätzlich wurde der Auftragseingang durch die Brände in der elektrolytischen Verzinkungslinie am 7. März und 15. Mai 2000 beeinflusst, da bei Kaltfeinblech und den Erzeug-

nissen der Oberflächenveredelung eine Buchungszurückhaltung notwendig war. Durch die positive Marktentwicklung gelang es, bei allen Erzeugnissen deutliche Preiserhöhungen durchzusetzen. Quartableche, bei denen die Entwicklung im zweiten Geschäftsjahresquartal noch zögerlich verlief, erlebten den kräftigsten Preisschritt. Bei Trägern und Warmbreitband, die am Anfang der preislichen Aufwärtsentwicklung standen, sind weitere Preisanhebungen nunmehr in kleinen Schritten zu erwarten. Auch im Geschäftsfeld Stahlhandel war die Lage positiv. Das Geschäft im Internationalen Handel konnte stark ausgeweitet werden.

Seit Mai dieses Jahres zeichnet sich eine lagerzyklusbedingte Dämpfung der Nachfrage in Nordamerika und Südostasien ab. Die westeuropäischen Werke blieben von dieser Entwicklung verschont, da der hohe Wert des US-Dollars im Vergleich zum Euro das Einfließen von Importen aus Drittländern verhinderte. So wurden die westeuropäischen Werke in ihrer Preisgestaltung nicht gestört, was insbesondere Grobblech zugute kam.

Absatz und Umsatz

Der Bruttoumsatz des Konzerns lag mit 3,09 Mrd. € deutlich über dem Vergleichszeitraum des Vorgeschäftsjahres (2,51 Mrd. €). Im Umsatz enthalten sind 91 Mio. € aus der Erstkonsolidierung der HSP Hoesch Spundwand und Profil GmbH (HSP), Dortmund, im dritten Geschäftsjahresquartal. Der konsolidierte Umsatz stieg von 1,98 Mrd. € in den ersten drei Quartalen des Vorgeschäftsjahres auf 2,42 Mrd. € in dem gleichen Zeitraum des laufenden Geschäftsjahres.

Im Berichtszeitraum summierte sich der Umsatz im Geschäftsbereich Stahlerzeugung auf 1,25 Mrd. €. Zum Vorjahreszeitraum (1,16 Mrd. €) bedeutet dies ein Plus von 7,7 %. Der Absatz von Walzstahl- und Weiterverarbeitungserzeugnissen lag mit 3,35 Mio. t über dem Vergleichszeitraum (3,09 Mio. t). Ein noch deutlicherer Anstieg wurde durch die Veränderung des Produktmixes nach den Brandschäden in den Verzinkungslinien verhindert.

Im Geschäftsfeld Stahlhandel stieg der Umsatz von knapp 1,08 Mrd. € in den ersten drei Quartalen des Geschäftsjahres 1998/99 auf 1,36 Mrd. € im laufenden Geschäftsjahr. Zu dieser Steigerung trugen sowohl der Inlandsbereich als auch das internationale Trading bei. Salzgitter International (SID), die den größten Teil des Geschäfts außerhalb der EU abwickelt, konnte das dritte Geschäftsjahresquartal mit einem Rekordergebnis abschließen.

Das Geschäftsfeld Rohstoffe und Dienstleistungen verzeichnete im Berichtszeitraum deutliche Umsatzsteigerungen von + 38,7 % gegenüber dem Vorjahresvergleichszeitraum auf 380 Mio. €. Etwa ein Drittel dieser Steigerung ergibt sich allerdings aus der zum Ende des Geschäftsjahres 1998/99 durchgeführten Erstkonsolidierung der Verkehrsbetriebe Peine-Salzgitter GmbH (VPS). Aber auch ohne diesen Sondereinfluss ergibt sich eine Steigerung des Geschäftsfeldumsatzes in Höhe von 27,4 %.

Konsolidierte Gewinn- und Verlustrechnung Salzgitter-Konzern (in Mio. Euro)	1.-3. Quartal 1999/2000 kumuliert	1.-3. Quartal 1998/99¹⁾ kumuliert
Umsatzerlöse	2.424	1.978
Bestandsveränderung/aktiv. Eigenleistung	6	-28
Gesamtleistung	2.430	1.950
sonstige betriebliche Erträge	41	44
Materialaufwand	1.563	1.249
Personalaufwand	453	397
Abschreibungen	96	80
sonstige betriebliche Aufwendungen	266	227
Beteiligungsergebnis	1	0
Zinsergebnis	-25	-19
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	67	22
Steuern	29	14
Jahresüberschuss	38	8
Jahresüberschuss Euro/Aktie	0,61	0,13

¹⁾ Im 1.-3. Quartal 1998/99 sind die Einflüsse der Erstkonsolidierung der VPS und HSP nicht enthalten.

Ergebnis

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit des Konzerns belief sich im Berichtszeitraum auf 67,3 Mio. Euro (Vergleichszeitraum 22 Mio. Euro). Zum Gewinn trugen das Geschäftsfeld Stahlerzeugung mit knapp 50,3 Mio. Euro (Vergleichszeitraum 12,3 Mio. Euro), das Geschäftsfeld Stahlhandel mit 11,8 Mio. Euro (Vergleichszeitraum 8,7 Mio. Euro) sowie das Geschäftsfeld Rohstoffe und Dienstleistungen mit fast 8,5 Mio. Euro (Vergleichszeitraum 2,6 Mio. Euro) bei. Das sonstige Ergebnis resultiert im wesentlichen aus positiven Ergebnissen der Industriellen Beteiligungen und aus einer Wertanpassung des Bestandes eigener Aktien.

In der Stahlerzeugung wurde der Ergebnisanstieg vor allem durch Erlös- und Beschäftigungssteigerungen erwirtschaftet. Ein negativer Ergebniseinfluss ergab sich aus den zunehmend steigenden Preisen am Beschaffungsmarkt, insbesondere für Erze, Schrott, Kokskohle, Öl und Zink.

Finanzen, Investitionen

Per 30. Juni 2000 wies der Konzern eine Nettoverschuldung von - 97 Mio. Euro (Vorjahr - 48 Mio. Euro) aus. Die Verschuldung ist im wesentlichen Folge der Ausweitung des Geschäftsvolumens mit einem entsprechenden Aufbau des Umlaufvermögens. Aber auch deutlich höhere Investitionen beanspruchten zusätzliche Liquidität.

Die umfangreichen Modernisierungsmaßnahmen und die laufenden Großinvestitionen wurden plan-

mäßig weitergeführt. Für den Ausbau der Warmbreitbandstraße wurden die Brammenstauchpresse und die neue Schopfschere in Auftrag gegeben. An der neuen Bandbeschichtung werden bereits ca. 60 % der Anlagensollleistung erreicht. Verzögert wurde der weitere Hochlauf durch die reduzierte Vormaterialversorgung aufgrund der Brandschäden an der elektrolytischen und der Feuerverzinkungsanlage, die das Vormaterial für die Bandbeschichtung liefern. Im Bereich der Feuerverzinkung 2 laufen die Bauarbeiten für den Hallenumbau. Im Einlaufteil und im Bereich der Vorbehandlung wurde bereits die Anlagenmontage in Angriff genommen. Der Bau der Fertigungshalle für die Bauteilfertigung liegt im Plan.

Kapitalflussrechnung (in Mio. Euro)	1.-3. Quart. 1999/2000 kumuliert	1.-3. Quart. 1998/99¹⁾ kumuliert	Δ
Cash Earnings	146	95	+ 51
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	3	95	-92
Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	-136	-60	-76
Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	-24	-26	+ 2
Wertänderung des Finanzmittelbestandes durch Konsolidierungskreisveränderungen	34	0	+ 34
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	49	-39	+ 88
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	-74	-29	-45

¹⁾ 1988/89 noch nach der alten Cash Flow Definition in Anlehnung DVFA/SG

Forschung und Entwicklung

Mit einer konsequenten F+E-Politik fördert die Salzgitter AG ihre Strategie, mit anspruchsvollen Qualitätsprodukten am Markt aufzutreten.

Ein Hauptaugenmerk gilt dabei der Stahlerzeugung. Neben der Entwicklung neuer Technologien für die Stahlherstellung wird die Entwicklung und Anwendung neuer Stahlsorten vorangetrieben. So wurde ein mit Chrom und Vanadin legierter Stahl erfolgreich erprobt. Durch harte Gefügebestandteile weist dieser Stahl eine hohe Verschleißbeständigkeit auf und eignet sich dadurch besonders für hochbeanspruchte Fahrzeugteile. Entwickelt und in den Markt eingeführt wurden weitere organische Oberflächenveredelungen. Als Trägermaterial für diese Dünnschichtbeschichtungen kommt sowohl elektrolytisch wie auch feuerverzinktes Feinblech zum Einsatz.

In den für die Produktentwicklung und -kontrolle wesentlichen Zentrallaboren wurden Abläufe und Untersuchungsmethoden weiter automatisiert und die rechnergesteuerten Systeme ausgebaut. Im Metallkundelabor wurde von analoger auf digitale Bildtechnik umgestellt. Mit dieser Technik ist es möglich, Gefügestrukturen von Stählen sowie den Schichtaufbau bei veredelten Blechen zu erfassen und aufzuzeichnen. Mit einem integrierten Bildanalyse-System werden dann quantitative Informationen über Mikrostrukturen der Werkstoffe erhalten, die wertvolle Aussagen über die Beschaffenheit der Stähle liefern.

Mitarbeiter

Die konsolidierte Gesamtbelegschaft des Salzgitter-Konzerns belief sich am 30. Juni auf 13.599 Mitarbeiter. Der Zuwachs gegenüber dem Vorjahr beruht fast ausschließlich auf der erstmaligen Konsolidierung der HSP Hoesch Spundwand und Profil GmbH (615 Mitarbeiter), auf der Einbeziehung der Mitarbeiter der Salzgitter Europlatinen GmbH (SZEP) sowie der neugegründeten Salzgitter Bauelemente GmbH. Die Konsolidierung der VPS erfolgte zum Ende des Geschäftsjahres 1998/99 rückwirkend zum Geschäftsjahresbeginn, so dass die Belegschaftszahlen auch für den Vorjahreszeitraum neu, d. h. unter Einbeziehung der VPS, ausgewiesen wurden.

Nachdem bereits im Vorjahr mit der Ausgabe von Belegschaftsaktien der Einstieg in die Beteiligung der Mitarbeiter am Unternehmenserfolg begann, wurden der Belegschaft im Sommer dieses Jahres weitere Belegschaftsaktien zu einem bevorzugten Verkaufspreis angeboten. Diese Aktion erfolgte im Vorgriff auf das derzeit verhandelte Zukunfts-Vorsorgeprogramm. Es besteht neben der Ausgabe von Belegschaftsaktien aus den Komponenten betriebliche Altersversorgung, langfristige Arbeitszeitkonten und einer an bestimmte betriebliche Kennzahlen gekoppelten Erfolgsbeteiligung. Durch die angestrebte Eigenbeteiligung der Mitarbeiter kann die betriebliche Altersversorgung auf dem bisherigen Niveau stabilisiert und der Aufwand für die Konzerngesellschaften tendenziell reduziert werden. Höhere Identifikation mit dem Unternehmen, Verbesserung der Leistungsbereitschaft und -motivation sowie Anregung zum wirtschaftlichen Denken sind weitere positive Effekte.

Personelle Veränderungen von Geschäftsführungs- und Aufsichtsorganen haben sich im dritten Geschäftsjahresquartal nicht ergeben.

Vorgänge von besonderer Bedeutung

Am 26. Mai 2000 hat sich die Salzgitter AG mit der Mannesmann AG auf eine Übernahme des Unternehmensbereichs TUBES geeinigt. Die Aufsichtsgremien beider Unternehmen haben Anfang Juni dem Vertrag über den Erwerb von 99,3 % der Mannesmannröhren-Werke AG (MRW, Mülheim a. d. Ruhr) durch die Salzgitter AG zugestimmt. Die Zustimmung der Kartellbehörden steht noch aus. Sie wird für Anfang September erwartet. Mit einem konsolidierten Umsatz von rd. 1,7 Mrd. € im vergangenen Jahr und derzeit rd. 10.000 Mitarbeitern gehört die MRW-Gruppe zu den führenden Stahlrohrherstellern weltweit.

Am 29. Mai 2000 wurde der Vertrag mit der Thyssen Krupp Steel AG über den Kauf sämtlicher Anteile der HSP Hoesch Spundwand und Profil GmbH (HSP), Dortmund, unterschrieben, nachdem die Kartellbehörden Anfang Mai der Übernahme zugestimmt hatten. Der wirtschaftliche Übergang auf die Salzgitter AG erfolgt rückwirkend zum 1. Oktober 1999. Gleichzeitig wurden Verträge über die Anmietung des Firmengeländes, die Medienversorgung und die eisenbahntechnische Anbindung unterschrieben. Die Integration von HSP in den Salzgitter Konzern wurde aufgenommen. Salzgitter nimmt damit eine führende Position im europäischen Markt für Spundwände ein.

Am 30. Mai 2000 wurde der Vertrag über den Erwerb von 74,7 % der K.F.Z.-Projektmanagement GmbH, Wolfsburg, unterzeichnet. Gleichzeitig wurde die Gesellschaft zur Salzgitter Automotive

Engineering GmbH, Wolfsburg, umfirmiert. Ziel dieses Neuengagements der Salzgitter AG ist die stärkere und frühzeitigere Einbeziehung in Entwicklungen im Automobilbereich, eine verbesserte Kenntnis der Werkstoffauswahl für neue Modelle sowie der schnellere Austausch von Informationen zu technischen Details. Langfristig ist die Fertigung fahrfertiger Prototypen geplant.

Die Gründung der Salzgitter Bauelemente GmbH, in die wegen der zunehmenden Bedeutung dieses Geschäftsfeldes in eigener gesellschaftlicher Form mit eigenem Personal der gesamte Bereich Trapezprofilblech für Dach und Wand der Salzgitter AG sukzessive überführt werden soll, erfolgte am 1. April 2000. Die Investitionsmaßnahmen verlaufen planmäßig, die Inbetriebnahme der neuen Halle sowie der Produktionsanlagen ist für das 1. Quartal 2001 geplant.

Den Ausfall durch die beiden Brände in der elektrolytischen Verzinkungslinie am 7. März und 15. Mai 2000 konnten wir größtenteils durch Lohnverzinkungen und in begrenztem Maße durch Zukäufe kompensieren. Seit Anfang Juli läuft die Produktion in der Feuerverzinkungslinie wieder. Der Produktionsausfall der elektrolytischen Bandverzinkung hält an. Gravierende Probleme in der Versorgung unserer Kunden konnten durch Zukäufe von fremdverzinktem Material bisher vermieden werden. Gemäß Planung wird die Inbetriebnahme der elektrolytischen Verzinkungslinie Anfang September erfolgen. Die finanziellen Folgen der Brandschäden sind durch Feuer- und Betriebsunterbrechungsversicherungen weitgehend abgedeckt.

Ausblick

Aufgrund der guten konjunkturellen Rahmenbedingungen erwarten wir einen weiterhin hohen Stahlverbrauch. Die günstige Stahlkonjunktur dürfte damit bei geringeren Zuwachsraten bis in das nächste Jahr anhalten. Die Beschäftigung ist in allen Produktbereichen weiterhin gut gesichert. Im Großrohrgeschäft des Werkes Salzgitter wirkt sich insbesondere die Buchung eines Großauftrages positiv auf die Beschäftigungslage und das Ergebnis aus. In Teilbereichen noch steigende Erlöse ermöglichen eine Kompensation bei Produkten, bei denen der Preiszenit erreicht ist. Der hohe Dollar stützt die Absatzseite und erschwert Importe, führt aber weiterhin zu höheren Belastungen auf der Beschaffungsseite. Für das Geschäftsjahr erwarten wir positive Ergebnisse in allen Geschäftsfeldern. Das vierte Quartal wird aus dem laufenden Geschäft mit einem gegenüber den Vorquartalen verbesserten Ergebnis zu einem insgesamt guten Konzernjahresergebnis beitragen.